

*Der Floh*  
(Wien)

## Kameel-Elegie zur Sahara-Eisenbahn

(17. August 1890)

*Zeitgeschichtlicher Hintergrund:*

*In Frankreich wurden von verschiedener Seite Pläne für eine transsaharische Eisenbahnlinie befürwortet, die eine Verbindung zwischen der Mittelmeerküste Algeriens und dem Gebiet des heutigen Mali (ab 1895: Französisch-Westafrika) herstellen sollte, mit später zu bauenden Anschlusslinien nach Senegal und dem Tschad; im August wurde in Paris für ein derartiges Vorhaben bereits ein Gesetzentwurf ausgearbeitet.*

Am Rand der unendlichen Wüste  
Ein »Wüstenschiff« hab' ich belauscht,  
Es ist von den Lippen ihm triste  
Das folgende Klaglied gerauscht:

5           »Schon wollen in ihren Gedanken,  
Ganz gegen Allah's Befehl,  
Verbannen die fernen Franken  
Mich armes Wüstenkameel.

10           Es soll die Wüste durchschnauben  
Auf eisernem Schienengestell,  
Darf man den Zeitungen glauben,  
Europas Eisenkameel.

Wenn diese bedenkliche Wendung  
In Wirklichkeit platzgreifen soll,

15                    So macht die arge Verblendung  
                         Mich braves Wüstenschiff toll.

                         Wir Wüstenkameele tragen,  
                         Dem Wüstenfahrer ein Hort,  
                         Seit Erzvater Noah's Tagen  
20                    Die Lasten und Reisenden fort.

                         Wir ziehen im Sonnenstrahle,  
                         Im Gluthauch des Samums auch,  
                         Bedächtigen Schrittes *pomale*,  
                         Ohne Pfeifen, Funken und Rauch.

25                    Auf uns ist das sicherste Reisen,  
                         Wir sind ein verlässliches Vieh;  
                         Daß Wüstenkameele entgleisen,  
                         Das hat sich ereignet noch nie.

                         Wir sind keine Schlemmer und Prasser  
30                    Eine Handvoll Datteln genügt  
                         Im Tag; auch entbeh'r'n wir das Wasser  
                         Leicht wochenlang, wenn es versiegt.

                         Dagegen die Eisenkolosse  
                         Vom Lande Frankistan —  
35                    Im Vergleiche mit uns find' ich große  
                         Bedenkliche Uebel daran.

                         Europas Kameele lärmen  
                         Mit funkensprühender Hast;  
                         In ihren Eisengedärmen  
40                    Ist niemals Ruhe noch Rast.

Sie fressen mit flammendem Munde  
Und saufen gierig und scharf  
Und zeigen zu jeglicher Stunde  
Erneuten Nahrungsbedarf.

45

Dreiclassig erharren die biedern  
Passanten vom Eisenkameel,  
Ob sie mit geraden Gliedern  
Ankommen an Ort und Stell'.

50

Es braucht nicht der Mensch zu reisen  
Mit dem Eisenkameele gerad;  
Er kann auch zu Hause »entgleisen«,  
Wenn er Actien davon hat.

55

D'rum, Allah, erhöre mein Flehen  
Und sieh meinem Wunsche nicht scheel:  
Lass' nie durch die Sahara gehen  
Das fränkische Eisenkameel!«

### Textnachweis:

*Der Floh* (Wien), XXII. Jahrgang, Nr. 33 (17. August 1890), S. 3 (nicht paginiert).

Illustration zum Text im Original:

